

NZ, 13.8.16

# Dichter, höher, urbaner

Mehrere Hinterthurgauer Gemeinden müssen ihren Siedlungsraum besser nutzen. Dies schreibt der neue Richtplan vor. Münchwilen stellt die vorgegebene Mindestdichte vor Herausforderungen, Sirnach hingegen nicht.

ADRIAN GRZONKA

**REGION.** Eine Volksabstimmung aus dem Jahr 2013 wird für viele Hinterthurgauer Gemeinden konkret. Im Rahmen der schweizerischen Raumplanungsrevision hat der Kanton einen neuen Richtplan erarbeitet. Für viele Gemeinden heisst das: In den nächsten 14 Jahren muss auf ihrem Boden teils erheblich dichter gebaut werden. So etwa in Münchwilen. Die Gemeinde mit gut 5000 Einwohnern ist gemäss neuem Richtplan ein «urbaner Raum».

## Münchwilen ist «urbane Agglo»

Diese Klassifizierung überrasche ihn nicht, sagt Guido Grütter, Gemeindepräsident von Münchwilen. Mit Wil, Rickenbach und Wilen sei die Gemeinde Teil eines überkantonalen, dicht besiedelten Gebiets. Als «Agglomerationsgemeinde im urbanen Raum» muss Münchwilen bis 2030 mindestens 63 Raumnutzer – das sind Bewohner als auch Arbeitnehmer – pro Hektare haben. Laut Grütter liegt die Gemeinde derzeit darunter. «Ich bin aber zuversichtlich, dass die kantonalen Vorgaben in Münchwilen eingehalten werden können, denn wir haben derzeit viel eingezontes Bauland in Privatbesitz», sagt er. Die Gemeinde werde darauf achten, dass dort die Mindestdichte eingehalten werde.

## Anpassung früher als geplant

Unmittelbar könne die Gemeinde allerdings nicht auf die Raumentwicklung einwirken. Die Gemeinde habe erst 2012 eine Änderung des Zonenplans vorgenommen. Dieser habe zur Gewährleistung der Rechtssicherheit eine Gültigkeit von 10 bis 15 Jahren. Eine neuer Zonenplan sei nun aber etwas früher notwendig. «Aufgrund des neuen



Bild: Olaf Köhne

Münchwilen baut in die Höhe: An der Gartenstrasse entstehen derzeit 46 Wohnungen und zwei Gewerberäume.

Richtplans des Kantons muss eine Zonenplanrevision in Münchwilen ab circa 2020 angegangen werden.» Eine Möglichkeit sei, Aufzonungen von



Bild: Nana do Carmo

**Guido Grütter**  
Gemeindepräsident Münchwilen

Grundstücken vorzunehmen, auf denen derzeit Einfamilienhäuser stehen. «Damit wird den Besitzern ermöglicht, in Zukunft höher – und somit dichter – zu bauen», sagt Grütter.

## Sirnach wächst schneller

Anders ist die Situation in Sirnach. Mit 65 Raumnutzern im Gebiet, welches als «urbaner Raum» klassifiziert ist, erfüllt die Gemeinde die kantonale Minimalvorgabe bezüglich Dichte bereits heute. Auch das als «Kulturlandschaft» eingestufte Gemeindegebiet hat derzeit durchschnittlich 47 Raumnutzer – 15

mehr, als vom Kanton mindestens verlangt werden.

Laut Gemeindepräsident Kurt Baumann ist die Einstufung «der demographischen Entwicklung



Bild: Reto Martin

**Kurt Baumann**  
Gemeindepräsident Sirnach

Sirnachs in den letzten Jahren angemessen». Die Gemeinde sei zwischen 2003 bis 2013 pro Jahr durchschnittlich um 1,4 Prozent gewachsen, was über dem kantonalen Durchschnitt liege. Sehr erfreulich sei, dass Sirnach 8,2 Hektaren zusätzliches Richtplangebiet bekommen habe. Dies sei notwendig, damit sich die Gemeinde weiterhin entwickeln könne: «Wir gehen davon aus, dass Sirnach auch ferner ein gesundes Wachstum haben wird – eines, bei dem hoffentlich die Anzahl Arbeitsplätze im Gleichschritt mit der Einwohnerzahl steigt», sagt Kurt Baumann.